

Le Café Bleu International spielt: Édith Piaf



Bonjour mesdames et messieurs, bienvenue au Café Bleu!

Stellen Sie sich vor, wie es in Paris gewesen sein muss, als die großen Künstler wie Edith Piaf, Django Reinhardt oder Francy Boland nachts nach ihren Konzerten in den "blauen Stunden" den kleinen Straßencafés die Ehre erwiesen, um noch gemeinsam zu "jammen". Die Ausnahmetalente trafen auf Exilmusiker und in den berausenden Sessions entstanden Improvisationen mit Einflüssen aus der ganzen Welt. Chansons mischten sich mit Folklore, Cool Jazz, BeBop und Swing. All das war zu hören im Café Bleu. Im internationalen Trio ohne Bass erwecken die jungen Künstler Leonhard Kuhn (D), Matthieu Bordenave (F) und Jay Lateef (USA), den Geist dieser Tage zum Leben.

Dabei geht es keineswegs um das Nachspielen französischer Nachkriegsmusik, sondern Melodien aus Chansons und Folklore werden zeitgenössisch interpretiert und mit modernem Jazz, improvisierter Musik und

elektronischen Klängen verbunden. Le Café Bleu International: Eine Hommage an die Belle Epoque des europäischen Jazz!

Das aktuelle Programm widmet sich der Sängerin Édith Piaf. Bekannte Chansons wie "La vie en rose" oder "Hymne à l'amour" werden zeitgenössisch und frei interpretiert, fast als wären es Eigenkompositionen. Die vielseitigen Stücke von der pathetischen Ballade bis zum schwungvollen Walzer, meist mit einer leichten Melancholie, bieten Freiraum für die verschiedensten Stile. Das Programm lässt sich nicht in Schubladen wie Blues, Swing, Free, Latin, oder Jazz-Rock stecken und doch wird es durch die bekannten und eingängigen Melodien zusammengehalten. Auch in den frei improvisierten Teilen lässt sich stets ein Thema erkennen.

Die drei Musiker studierten zusammen an der Hochschule für Musik und Theater München. Das jahrelange gemeinsame Musizieren über verschiedene Stilgrenzen hinweg (Jazz-Standards, Eigenkompositionen, Folklore), bei dem die Improvisation stets im Vordergrund stand, ermöglicht der Band, sehr frei mit der Musik umzugehen – es werden spontan Rhythmen, Tempi, Takt- und Tonarten gewechselt, Soli, Begleitungen und Themen gehen untrennbar ineinander über, wobei die eingängigen Chansons Édith Piafs stets erkennbar bleiben.